

Vor der Bürositzung in den Betrieb

Wenn im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees an den V. Parteitag festgestellt wird, daß die im Dezember 1957 durchgeführte „Konferenz zur Verbesserung der Arbeitsweise der Partei“ einen Höhepunkt im Kampf um die Verbesserung des Arbeitsstils darstellte, so können wir das an Hand unserer eigenen Erfahrungen nur voll und ganz bestätigen. Wir Genossen der Kreisparteiorganisation Bad Salzungen haben bei der Auswertung dieser Konferenz viele neue Anregungen und Impulse erhalten, die unsere eigene Arbeit befruchteten und uns befähigten, neue Wege in der Arbeit zu beschreiten. Heute besitzen wir bereits einige gute Erfahrungen, die es in der weiteren Arbeit zu vervollkommen und auszubauen gilt. Es soll hier an Hand einiger weniger Beispiele dargelegt werden, wie wir begonnen haben, auf neue Art zu arbeiten.

Genosse Walter Ulbricht begründete auf dem V. Parteitag in seinen Ausführungen die Notwendigkeit, alle unsere Genossinnen und Genossen zu einer hohen Aktivität und ständigen Kampfbereitschaft zu erziehen. Das erfordert, daß die Kreisleitung und ihr Büro den Genossen in den Grundorganisationen bei der Erziehungsarbeit stärkere Hilfe und Unterstützung geben müssen. Wir kamen zu der Erkenntnis, daß wir zunächst die Arbeitsweise der Büromitglieder ändern müssen. In den Bürositzungen mußten wir bei der Behandlung der einzelnen Tagesordnungspunkte immer wieder feststellen, daß die Büromitglieder ungenügende Kenntnisse über die Lage in den einzelnen Industriezweigen, auf dem Gebiet der Landwirtschaft, der Parteiarbeit in den Orten usw. hatten. Die bisherige Arbeitsweise des Büros hinderte uns daran, an Ort und Stelle den Genossen in den Grundorganisationen zu helfen und ihnen auf Grund der gesammelten kollektiven Erfahrungen konkrete Hinweise für ihre Arbeit zu geben.

Jetzt sind wir dazu übergegangen, mindestens alle 14 Tage mit dem gesamten Büro, entsprechend einer Festlegung im Arbeitsplan des Büros, für einen ganzen Tag in eine bestimmte Grundorganisation zu gehen. Die Büromitglieder erarbeiten sich einen Überblick über die Lage, sammeln dabei neue Erfahrungen, sie erkennen schneller die Schwächen in der Arbeit der Grundorganisationen und können ihnen besser helfen, diese zu überwinden. Dabei kommen wir oft zu interessanten Feststellungen.

Bei einem Einsatz im MTS-Bereich Geisa ergab sich zum Beispiel, daß sich die dort gültigen Tarife von denen der MTS Stadtlengsfeld wesentlich unterscheiden. Dieser Unterschied bestand schon eine längere Zeit, wurde aber erst jetzt durch die Untersuchungen des Büros abgestellt. Ebenso überzeugten wir uns durch Aussprachen mit den Genossenschaftsbauern, daß in der Planung der MTS die agrotechnischen Termine nicht immer beachtet wurden. In der anschließenden Auswertung in den MTS konnte an Hand der gemachten Erfahrungen den Genossen wertvolle Hilfe gegeben werden.

Wie erfolgt die Vorbereitung? Vor Beginn des Einsatzes werden die Schwerpunkte für die Tätigkeit der einzelnen Büromitglieder festgelegt, wobei die Beschlüsse und die sich daraus ergebenden Aufgaben zugrunde gelegt werden. Die Genossen verbleiben während der ganzen Schichtdauer in den Abteilungen bzw. Brigaden (zwei bis drei Büromitglieder in einer Abteilung bzw. Brigade). Je nach den Umständen und der Aufgabenstellung arbeiten sie dabei auch körperlich mit. Im wesentlichen kommt es uns darauf an, durch Gespräche mit den Genossen in den Parteigruppen und den Kollegen in den Arbeitsbereichen einen